





**ALLIANCE
4UKRAINE**

Gute Lösungen für die Betreuung von Kindern aus der Ukraine

Eine Sammlung von Good Practices

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Kontext	5
Zielgruppen	6
Aufbau	7
Vorbemerkungen	8
Themenschwerpunkte	9
1. Information und Ansprache ukrainischer Familien zum Betreuungssystem	9
1.1 Koordinierungsstelle zur Information ukrainischer Familien	10
1.2 Begrüßungsbesuche bei geflüchteten Familien	12
1.3 Materialien 	13
1.3.1 „Bildbuch Kita-Alltag“	13
1.3.2 Kommunikationsbildkarten	13
1.3.3 Wegweiser „Kindertagesbetreuung in Deutschland“	14
2. Kurzfristige Bereitstellung von Betreuung für geflüchtete Kinder	15
2.1 Temporärer Einsatz von Kitahelfer:innen im Regelsystem	16
2.2 Unterstützung aus der ukrainischen Community für Brückenangebote	18
2.3 Spielgruppen als Brückenangebot	19
2.4 Eltern-Kind-Gruppen als Brückenangebot	20
3. Mittelfristiger Ausbau von Betreuung für geflüchtete Kinder	21
3.1 Suche nach (Fach-)Kräften unter Geflüchteten	22
3.2 Onlineressourcen 	23
3.2.1 Führungszeugnis für Ukrainer:innen	23
3.2.2 anabin: Einordnung und Verifizierung von ukrainischen Bildungsabschlüssen	23
3.2.3 SEEPRO-R: System der frühkindlichen Bildung in der Ukraine	24
3.2.4 Digitale Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen	24
4. Stärkung bedürfnisgerechter Angebote in der Betreuung geflüchteter Kinder	25
4.1 Fortbildung zur Traumaberaterin/zum Traumaberater	26
4.2 Nutzung einer Übersetzungsass im Sprachalltag	27
4.3 Unterstützte Kommunikation zur Überwindung von Sprachbarrieren	29
4.4 Weiterbildung zu Resilienz für Fachkräfte	30
Impressum	33
Informationen zu den Bundesprogrammen „Kita-Einstieg“ und „Sprach-Kitas“	34

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

viele Einrichtungen, Kommunen und andere Träger stehen derzeit vor der schwierigen Aufgabe, aus der Ukraine geflüchtete Kinder in Kindertagesstätten oder Brückenangeboten zu betreuen. Dies ist eine doppelte Herausforderung. Einerseits waren Betreuungsplätze und Erzieher:innen – insbesondere in Krippen – in vielen Regionen Deutschlands schon vor dem russischen Angriffskrieg rar. Andererseits haben Kinder aus der Ukraine spezielle Bedürfnisse, die berücksichtigt werden müssen – Sprachbarriere und Traumatisierung sind hier zwei Stichworte.

Die Bewältigung dieser Aufgabe ist von zentraler Bedeutung, um kindgerechte Bildung, Integration und Spracherwerb für Kinder und ihre Familien zu ermöglichen. Und diese Aufgabe ist eine gesamtgesellschaftliche! Etablierte Akteure im Bereich der Kinderbetreuung sowie eine lebendige Zivilgesellschaft müssen die Herausforderung gemeinsam angehen, denn es ist die Verantwortung aller, sich um die Jüngsten unter den Schutzsuchenden zu kümmern.

Als Alliance4Ukraine möchten wir dazu einen Beitrag leisten. Im Rahmen unserer Zielsetzung „bewährte Lösungen für die Bedarfe Geflüchteter miteinander zu vernetzen“ fördern wir die Schaffung von mehr und besseren Betreuungsangeboten für Kinder von aus der Ukraine geflüchteten Familien.

Dazu haben wir zwei Fachaustausche mit insgesamt über 800 Teilnehmenden veranstaltet. Darüber hinaus haben wir viele weitere Gespräche mit Personen und Institutionen aus ganz Deutschland geführt. Dabei haben wir bestehende gute Lösungen („Good Practices“) in der Betreuung von Kindern aus der Ukraine im Alter von 1-7 Jahren gesammelt, die in dieses Dokument eingegangen sind.

Die Good Practices kommen von Kommunen und (anderen Trägern von) Kindertagesstätten, die praxisorientiert zeigen, wie Betreuung gelingen kann. Sei es die Organisation von Begrüßungsbesuchen bei geflüchteten Familien, der Einsatz von Kitahelfer:innen oder der pragmatische bis kreative Umgang mit der Sprachbarriere – unsere Good Practices umfassen die Breite der Herausforderungen im Kontext der Betreuung geflüchteter Kinder.

Auch wenn nicht alle Good Practices für alle Leser:innen dieser Sammlung relevant sein dürften, hoffen wir, dass die Sammlung für jede/n Praktiker:in Inspirationen für die eigene Arbeit enthält.

Dieses Dokument ist das Ergebnis der Arbeit von vielen. Zunächst gilt unser besonderer Dank den Good-Practice-Trägern selbst, die ihre Erfahrungen mit uns geteilt und als Ansprechpersonen für die Leser:innen dieser Sammlung zur Verfügung stehen. Außerdem möchten wir uns sehr bei der Bertelsmann Stiftung und dem Verein Familiengerechte Kommune e.V. bedanken, mit denen wir die Online-Fachaustausche gemeinsam organisiert haben. Zuletzt gilt unser Dank dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das nicht nur inhaltlich zu den Online-Fachaustauschen beigetragen, sondern auch einen Anhang für dieses Dokument erarbeitet hat. Die Zusammenstellung von Informationen zu den Bundesprogrammen „Kita-Einstieg“ und „Sprach-Kitas“ bieten wertvolle Ressourcen im Kontext der Betreuung von Kindern aus der Ukraine.

Die Lektüre dieser Good Practices lässt hoffen. Überall in Deutschland finden sich bereits funktionierende und spannende Angebote in der Betreuung von geflüchteten Kindern. Diese Sammlung soll helfen, diese gelungenen Beispielen weiter bekannt und durch andere Akteur:innen übertragbar zu machen. Wir sind überzeugt, dass die Beispiele auch andernorts in der Betreuung von geflüchteten Kindern umgesetzt werden können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine inspirierende Lektüre und hoffen auf aktive Replizierung der Good Practices!

Ihre



Alina Ostkamp

Strategic Lead Alliance4Ukraine
ProjectTogether gGmbH

Kontext

Was ist die Alliance4Ukraine?

Die Alliance4Ukraine ist ein Zusammenschluss von über 400 zivilgesellschaftlichen Organisationen, Stiftungen, staatlichen Institutionen und Unternehmen. Ihr Ziel ist es, bewährte Lösungen für die Bedarfe Geflüchteter miteinander zu vernetzen. Die Alliance4Ukraine wurde von der gemeinnützigen Organisation ProjectTogether ins Leben gerufen und steht unter der gemeinsamen Schirmherrschaft der Bundesministerin des Innern und für Heimat, Nancy Faeser, und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Integration und Flüchtlinge, Reem Alabali-Radovan.

Was macht die Alliance4Ukraine?

Die Alliance4Ukraine vermittelt personelle Unterstützung und finanzielle Ressourcen für stark beanspruchte hilfeleistende Organisationen, von denen die meisten in existierenden Strukturen arbeiten. Zusätzlich koordiniert und begleitet die Alliance4Ukraine die Zusammenarbeit der Beteiligten. Der Alliance4Ukraine Fund bündelt finanzielle Ressourcen und ermöglicht die flexible und unbürokratische Anschubfinanzierung für hilfeleistende Organisationen mit akutem Bedarf.

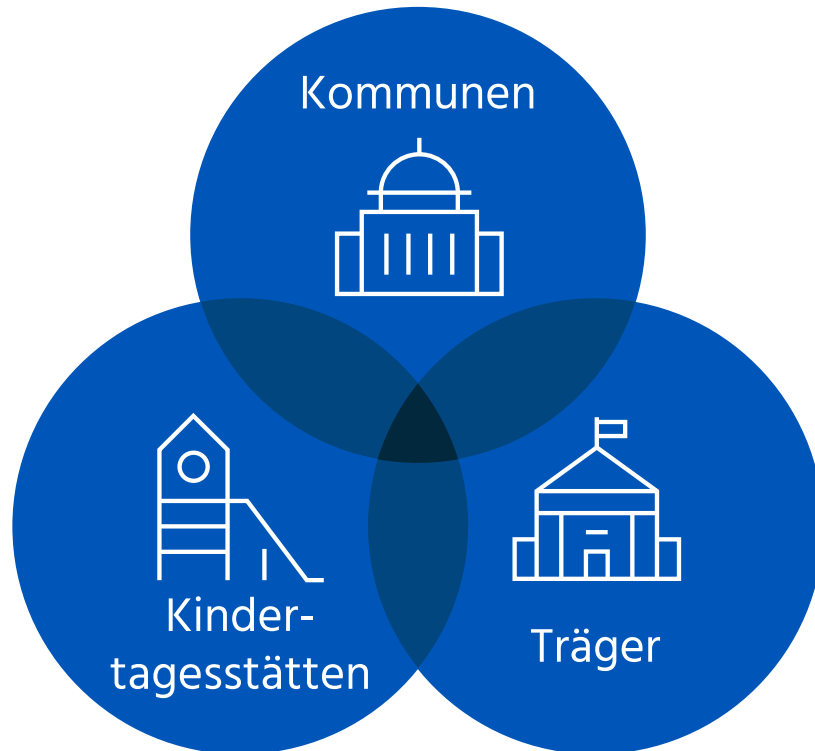
Hintergrund

Dieses Dokument ist entstanden aus Gesprächen, die die Alliance4Ukraine mit verschiedenen Interessengruppen in ganz Deutschland geführt hat, um gute Lösungen („Good Practices“) für die Betreuung von Kindern aus der Ukraine zu sammeln. Am 17. Mai und am 2. Juni 2022 richtete die Alliance gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung und dem Verein Familiengerechte Kommune e.V. zwei Roundtable Veranstaltungen zu diesem Thema aus. Über 800 Akteur:innen aus Kommunen, Wohlfahrt, Kirchen und privaten Trägern kamen dort zusammen. Lösungen aus diesem Kreis und weiteren Einrichtungen stellen wir im Folgenden vor.

Ziel

Dieses Dokument soll dazu beitragen, dass die gesammelten Good Practices weiter verbreitet werden und dass es mehr und bessere Betreuungsangebote für Kinder aus der Ukraine gibt – kurzfristig in Form von Brückenangeboten sowie mittelfristig im Regelsystem.

Zielgruppen



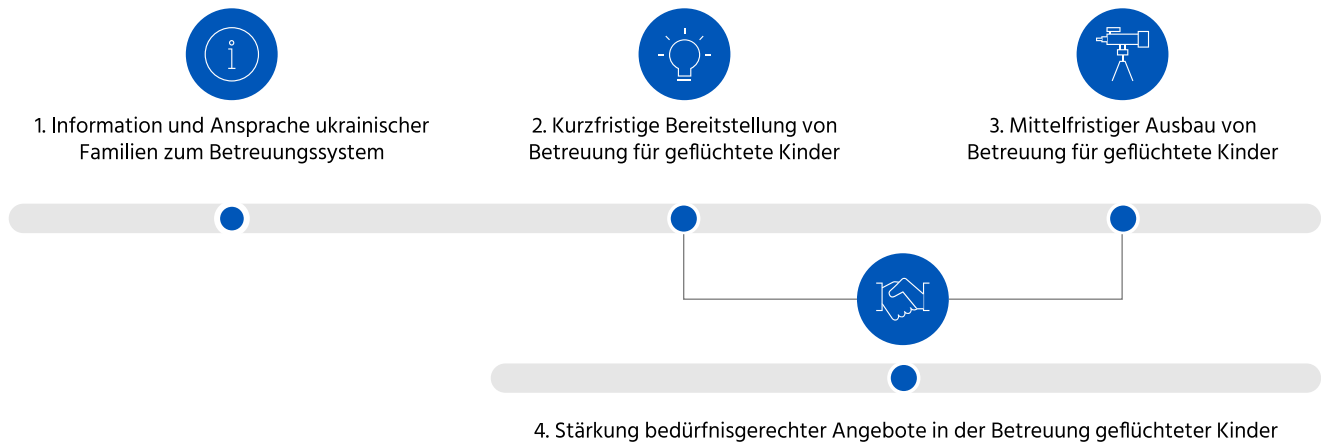
Dieses Dokument richtet sich an drei Zielgruppen

1. Kommunen
2. Träger von Kindertagesstätten (Kommunen, Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden und private Träger)
3. Kindertagesstätten (umfasst Kindergärten, Kitas und Kinderkrippen; sowohl Halb- als auch Ganztagsbetreuung)¹

Kommunen und Kindertagesstätten haben uns von ihren Good Practices berichtet und wir haben sie dokumentiert; andere Akteure können sie adaptieren und als Anregung übernehmen. Doch nur wenn alle drei Zielgruppen zusammenarbeiten und eng kooperieren, können mehr und bessere Betreuungsangebote für Kinder aus der Ukraine entstehen.

¹ Good Practices, die sich nur an eine Teilgruppe richten, werden entsprechend kenntlich gemacht.

Aufbau



Dieses Dokument ist strukturiert auf Basis von vier Schwerpunkten, die inhaltlich und in der Praxis aufeinander aufbauen.

- **Kapitel 1: Information und Ansprache ukrainischer Familien zum Betreuungssystem.** Wie können Familien bestmöglich über Kinderbetreuung vor Ort aufgeklärt und bei der Anmeldung für einen Platz im Regelsystem unterstützt werden?
- **Kapitel 2: Kurzfristige Bereitstellung von Betreuung für geflüchtete Kinder.** Wie kann es gelingen, Kinder möglichst schnell und pragmatisch in eine temporäre Betreuung im Regelsystem oder in Brückenangebote aufzunehmen?
- **Kapitel 3: Mittelfristiger Ausbau von Betreuung für geflüchtete Kinder.** Wie ist der Ausbau des Regelsystems durch mehr Fachkräfte zu gestalten, um Potenziale und Bedarfe der Geflüchteten zu berücksichtigen?
- **Kapitel 4: Schaffung bedürfnisgerechter Angebote in der Betreuung geflüchteter Kinder.** Was hilft, die sprachlichen Hindernisse in der Interaktion mit Familien und Kindern aus der Ukraine zu überwinden? Wie kann traumatisierten Kindern geholfen werden?

Für jeden Schwerpunkt wurden Good-Practice-Beispiele aus Deutschland gesammelt. Jedes Beispiel besteht aus drei Elementen:

- Beschreibung
- Erfolgsfaktoren für die Umsetzung
- Good-Practice-Träger und Kontakt.

Neben den Good Practices enthalten die Kapitel 1 und 3 Sammlungen mit Materialien und Online-Ressourcen zur Information über das System der Kinderbetreuung und zur Einstellung von (Fach-)Kräften aus der Ukraine.

Am Ende des Dokuments findet sich ein Anhang mit Informationen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zu den Bundesprogrammen „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ und „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Der Anhang enthält auch eine Sammlung an Onlineresourcen, die grundlegende Informationen zu den Bundesprogrammen sowie Praxisimpulse bieten.

Vorbemerkungen

Welche Lösung für welchen Träger und welche Kommune geeignet ist, hängt stets von den spezifischen Faktoren des Trägers bzw. der Kommune ab sowie von den länderspezifischen Gegebenheiten.

Dieses Dokument ist deshalb keine „Schritt für Schritt“-Handlungsanleitung, sondern vielmehr eine Sammlung von Lösungsansätzen, die über Bundesländer- und Zuständigkeitsgrenzen angewendet werden können. Es zeigt auf, was die wichtigsten Elemente einer Lösung sind und wer diese bereits umsetzt.

Wir danken den Einrichtungen, die ihre Lösungen und Erfahrungen mit uns geteilt haben, für ihre Zeit und die Bereitschaft, als Kontakt für Interessierte zur Verfügung zu stehen. Wir erheben keinen Anspruch auf eine Allgemeingültigkeit und generelle Implementierbarkeit der Good Practices.

Themenschwerpunkte

1. Information und Ansprache ukrainischer Familien zum Betreuungssystem

Eines der wichtigsten Themen für geflüchtete Familien mit Kindern im Vorschulalter ist meist die Kinderbetreuung. Doch oft fällt es ihnen nicht leicht, sich in diesem Bereich zurechtzufinden. In Deutschland ist die Kinderbetreuung dezentral angelegt und die entsprechenden Regeln sind sehr unterschiedlich. Deshalb ist es wichtig, über diese Besonderheiten im Allgemeinen und in der jeweiligen Kommune aufzuklären, damit Familien und Kinder in das Regelsystem oder in Brückenangebote übernommen werden können. Nur mit der entsprechenden Aufklärung können Familien sich schnell und einfach für einen Betreuungsplatz anmelden und einschreiben.





1.1 Koordinierungsstelle zur Information ukrainischer Familien

Beschreibung

Eine Koordinierungs – und Netzwerkstelle in der Kommune fungiert als Brücke zwischen geflüchteten Familien und den verantwortlichen Stellen für Kindertagesbetreuung vor Ort. Sie klärt die Familien über das System auf sowie über die Voraussetzungen, die zu erfüllen sind, um einen Platz im Regelbetrieb erhalten zu können (z.B. Impfungen oder Übersetzung von Dokumenten). Durch ihr Netzwerk (z.B. Arztpraxen, Übersetzer:innen, Fachstellen) kann die Koordinierungs – und Netzwerkstelle die Familien an die richtigen Stellen verweisen.

Dabei verfügt sie über ein gewisses Maß an Flexibilität und kann so auf individuelle Bedarfe eingehen. Die Koordinierungs – und Netzwerkstelle ist Ansprechpartnerin für die Fachkräfte in Kindertagesstätten, wenn diese Fragen zur Ansprache und Betreuung von Kindern aus der Ukraine haben. Sie kann (regionale) Ressourcen und Weiterbildungsmöglichkeiten zu Themen wie Flucht, Krieg, Inklusion, Traumata und Sprachbarrieren vermitteln. Die Einrichtung einer solchen Stelle erfordert finanzielle Mittel und ein gewisses Maß an Konzeptionierung und Einarbeitung; damit ist sie mittelfristig umsetzbar.

Die Koordinierungs – und Netzwerkstelle hilft, den Einstieg für Kinder aus geflüchteten Familien reibungsloser zu gestalten und Kinder so schnell wie möglich in eine adäquate Betreuung zu vermitteln. In der Good-Practice-Kommune Baden-Baden wird die Koordinierungs – und Netzwerkstelle durch das Bundesprogramm Kita-Einstieg finanziert.

Erfolgsfaktoren für die Umsetzung

Enge Verzahnung mit kommunalen Anlaufstellen. Wenn Familien auf Kommunen und andere lokale Träger zugehen, sollten diese schnell an die Koordinierungs – und Netzwerkstelle verweisen können. In der Good-Practice-Kommune ist die Stelle z.B. angesiedelt in unmittelbarer Nähe zum „Infodienst Kita“, der zentralen Vormerkstelle zur Registrierung für einen Platz in der Kindertagesbetreuung. Wenn eine Anlaufstelle unsicher ist, welche andere Stelle einer Familie helfen kann, verweist sie an die Koordinierungs – und Netzwerkstelle.

Flexibilität in der Arbeit. Die Koordinierungs – und Netzwerkstelle kann dann ihr volles Potenzial ausschöpfen, wenn sie ihr Aufgabenfeld flexibel anpassen und auf Bedarfe der Familien und Kinder reagieren kann. Besteht etwa Bedarf an einer Brückenbetreuung, in der die Eltern bei der Betreuung der Kinder dabei sind, sollte sie die Möglichkeit haben, eine Eltern-Kind-Gruppe zu initiieren. In engem Kontakt mit verschiedenen Stellen der Kommune und Region sollte sie Bedarfe frühzeitig erkennen und gemeinsam mit anderen Akteuren Lösungen anbieten. Diese Flexibilität sollte in der Definition der Stelle der Koordinierungs – und Netzwerkstelle enthalten sein.



Finanzierung. Derzeit kann das Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ eine solche Stelle in der kommunalen Verwaltung finanzieren. Dieses Programm läuft jedoch – Stand jetzt – 2022 aus. Zu finanzieren ist mindestens eine Halbtagsstelle für die Koordinierungs- und Netzwerkarbeit.

Good-Practice-Träger und Kontakt

[Stadt Baden-Baden](#)¹

Katharina Thomas, Koordinierungsstelle Kita-Einstieg, Stadt Baden-Baden

Telefon: 07221 93-147417

E-Mail: katharina.thomas@baden-baden.de

¹ <https://www.baden-baden.de/>

1.2 Begrüßungsbesuche bei geflüchteten Familien



Beschreibung

In Abstimmung mit Trägern aus der Wohlfahrt führt die Koordination – und Netzwerkstelle der Kommune Bad Oyenhausen so genannte Begrüßungsbesuche bei neu angekommenen geflüchteten Familien durch. Dabei heißt sie die Familien nicht nur willkommen, sondern erhebt auch deren Bedarfe, z.B. in der Kinderbetreuung, um anschließend so gut wie möglich darauf eingehen zu können. Diese Good Practice ist kurzfristig umsetzbar und verbessert und beschleunigt die Anbindung der Familien an das System der Kinderbetreuung in der Kommune.

Erfolgsfaktoren für die Umsetzung

Begrüßung der Familie. Beim Besuch erhält die Familie ein kleines Geschenk (Duschgeld, Schokolade etc.) der Kommune. Das wichtigste Ziel des Besuches ist, dass sich die Familien in der Kommune willkommen fühlen. Der Besuch ist eine niederschwellige Gelegenheit, sich auszutauschen und Fragen zu stellen.

Abfrage der Situation der Familie. Während des Besuches wird mithilfe eines Fragebogens der Bedarf der Familie erhoben. Es wird auch gefragt, welche Qualifikationen die Geflüchteten mitbringen. Sollten relevante Ausbildungen (vor allem in pädagogischen Berufen, z.B. Erzieher:in) vorhanden sein, werden diese Angaben, mit Einverständnis der Befragten, weitergeleitet. So können die Geflüchteten idealerweise in einen Job vermittelt werden.

Anbindung an Kinderbetreuung. Die Familien erhalten einen Flyer zur Kinderbetreuung in der Kommune (auf Ukrainisch und Russisch) und können entsprechende Fragen direkt klären. Nach der Auswertung des Fragebogens können neue Betreuungsangebote dort geschaffen werden, wo sie benötigt werden.

Good-Practice-Träger und Kontakt

[Bad Oyenhausen](#)¹

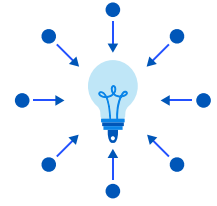
Leon Becker, Koordination – und Netzwerkstelle im Bereich Jugend, Stadt Bad Oyenhausen

Telefon: 05731 14 – 4214

E-Mail: l.becker@badoeynhausen.de

1 <https://www.badoeynhausen.de/startseite>

1.3 Materialien



Die folgenden Materialien können Kindertagesstätten und Ämter nutzen, um aus der Ukraine geflüchtete Familien über das System der Kinderbetreuung in Deutschland zu informieren. Dabei werden auch Sprachbarrieren berücksichtigt.

1.3.1 „Bildbuch Kita-Alltag“

- Das Bildbuch unterstützt Kindertagesstätten und Ämter dabei, Abläufe und Regeln zu erklären, und hilft, miteinander ins Gespräch zu kommen.
- Es enthält auf 78 Seiten anschauliche Zeichnungen typischer Situationen und Abläufe aus dem Alltag einer Kindertagesstätte: Wie kann ich mein Kind anmelden? Was passiert bei der Eingewöhnung? Wie sieht ein normaler Tagesablauf aus?
- Das Bildbuch wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend herausgegeben und kann unter [diesem Link](#)¹ heruntergeladen werden. Weitere Informationen finden sich [hier](#)².

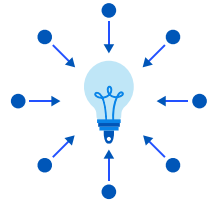
1.3.2 Kommunikationsbildkarten

- Die Kommunikationsbildkarten, kurz „KommBi“, unterstützen Kindertagesstätten in der Kommunikation mit Eltern, die kein oder nur wenig Deutsch sprechen.
- Die Karten enthalten ein Referenzbild, das den Kontext erklärt (z.B. Einstieg in die Kindertagesstätte) sowie den entsprechenden Text in Deutsch und acht weiteren Sprachen (unter anderem Ukrainisch und Russisch). Im Unterschied zum Bildbuch (siehe oben) liegt der Fokus hier auf dem Text. Dieser kann angepasst werden mit individuellen Informationen, z.B. Namen des Kindes und Telefonnummern. Der deutsche Text wird immer wörtlich in die anderen Sprachen übersetzt. Behandelt werden Themen wie Einstieg in die Kindertagesstätte, Krankheiten und Verletzungen, allgemeine Mitteilungen, Einladung zu Veranstaltungen, Öffnungs- und Schließzeiten.
- Die Bildkarten wurden in Dresden erarbeitet vom Amt für Kindertagesbetreuung, der Bildungskoordination für (neu) Zugewanderte und von pädagogischen Fachkräften. Sie wurden für Dresdner Kindertagesstätten konzipiert, lassen sich aber genauso in anderen Kommunen und Kontexten verwenden. Sie können unter [diesem Link](#)³ heruntergeladen werden.

1 https://sprach-kitas.plattform-spi.de/goto.php?target=file_42758_download&client_id=inno

2 <https://sprach-kitas.fruelie-chancen.de/themen/zusammenarbeit-mit-familien/bildbuch-kita-alltag/>

3 https://www.dresden.de/de/leben/kinder/tagesbetreuung/qualitaetsinitiativen/kommbi.php?pk_campaign=Shortcut&pk_kwd=kommbi



1.3.3 Wegweiser „Kindertagesbetreuung in Deutschland“

- Den Wegweiser „Kindertagesbetreuung in Deutschland“ können Kindertagesstätten und Ämter nutzen, um geflüchtete Familien zum System der Kinderbetreuung in Deutschland zu beraten. Behandelt werden Themen wie Anmeldung, Einstieg in die Betreuung und Alltag in der Kindertagesstätte. Zudem ist eine Übersicht enthalten zu den verschiedenen Betreuungsformen und weitere Informationen.
- Das zweiseitige Dokument steht auf Ukrainisch und Deutsch zur Verfügung und bietet geflüchteten Familien einen kompakten Überblick über die Kinderbetreuung in Deutschland.
- Der Wegweiser wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend herausgegeben und kann unter [diesem Link](https://www.fruehe-chancen.de/themen/integration/wegweiser-kindertagesbetreuung-in-deutschland/)¹ heruntergeladen werden.

1 <https://www.fruehe-chancen.de/themen/integration/wegweiser-kindertagesbetreuung-in-deutschland/>

2. Kurzfristige Bereitstellung von Betreuung für geflüchtete Kinder

Trotz erweiterter Kapazitäten fehlen in den meisten Regionen Deutschlands Plätze und Erzieher:innen in Kindertagesstätten. Diese Situation wird durch die Ankunft von Kindern aus der Ukraine weiter verschärft. Dennoch muss das Ziel sein, so schnell wie möglich (bessere) Betreuungsangebote für Kinder aus der Ukraine im Regelsystem zu finden, sofern deren Familien dies wünschen. Nur dann sind eine „Integration von klein auf“ sowie kindgerechte Bildung und Spracherwerb möglich. Zudem ist die Betreuung der Kinder oft eine wichtige Voraussetzung, um Eltern zu entlasten und sie in die Lage zu versetzen, selbst eine Arbeit bzw. Ausbildung aufnehmen zu können. Unsere Good Practices zeigen, wie das funktionieren kann. Sie umfassen sowohl Lösungen für die temporäre Betreuung im Regelsystem als auch für die Betreuung in Form von Brückenangeboten. Letztere sind niederschwellige Angebote, die die Wartezeit auf einen festen Platz im Regelsystem überbrücken sollen. Alle Good Practices in diesem Kapitel sind deshalb Übergangslösungen.



2.1 Temporärer Einsatz von Kitahelfer:innen im Regelsystem



Beschreibung

Um pädagogische Fachkräfte zu unterstützen und zu entlasten, können Kindertagesstätten Kitahelfer:innen beschäftigen. Dies sind keine Fachkräfte; bei ihnen sollte es sich primär um Menschen aus der Ukraine handeln, die die Sprache der geflüchteten Kinder sprechen.

Kitahelfer:innen können nicht nur die Betreuung von Kindern aus der Ukraine mit einem festen Platz im Regelsystem unterstützen. Sie können auch eine Teilbetreuung in den regulären Gruppen für Kinder aus der Ukraine ohne festen Platz im Regelsystem ermöglichen, z.B. für zwei bis drei Stunden pro Tag an drei bis fünf Tagen pro Woche. Kitahelfer:innen können kurzfristig in Kindertagesstätten eingesetzt werden, da der Aufwand begrenzt ist (siehe unten). Der Good-Practice-Träger, die Kindertagesstätte Max Baginski, Bad Soden am Taunus, setzt Kitahelfer:innen (in diesem Fall: Integrationshelfer:innen) in der Betreuung von Kindern mit erhöhtem Integrationsbedarf ein. Derzeit ist angedacht, diese auch für die Teilbetreuung von Kindern geflüchteter Familien aus der Ukraine einzusetzen.

Erfolgsfaktoren für die Umsetzung

Personalsuche. Als Kitahelfer:innen arbeiten primär Geflüchtete aus der Ukraine; alternativ (ehrenamtlich) auch Menschen, die schon länger in Deutschland leben und Ukrainisch oder Russisch sprechen. Aber auch Personen ohne Kenntnisse in Ukrainisch oder Russisch können zur Entlastung der Fachkräfte eingestellt werden. Elementare Deutschkenntnisse sind stets erforderlich. Kitahelfer:innen müssen keine pädagogische Ausbildung haben, da sie nur in Anwesenheit der Hauptbetreuungskraft bei den Kindern sind und eine unterstützende Funktion haben. Ihre Anstellung kann zunächst auf Minijob-Basis erfolgen.

Rechtliche Voraussetzungen. Der Träger bzw. die Kindertagesstätte muss gewährleisten, dass Kitahelfer:innen Kinder nicht allein betreuen und immer eine Fachkraft in der Nähe ist. Im Allgemeinen müssen Kitahelfer:innen vier Dokumente vorlegen, um (auf Minijob-Basis) angestellt werden zu können:

1. Ausgefüllter Personalbogen für den Träger
2. Unterschriebene Selbstverpflichtungserklärung
3. Zertifikat einer Fortbildung zum Thema Kindeswohl (kann auch erst nach bis zu sechs Monaten Arbeit absolviert werden)
4. Führungszeugnis – das ukrainische Führungszeugnis können Ukrainer:innen digital beantragen und erhalten (siehe [hier](#)¹); [IQ-Beratungsstellen](#)² können es übersetzen.

1 <https://vytiah.mvs.gov.ua/app/landing>

2 <https://www.netzwerk-iq.de/>

Kinder-
tagesstätten

Finanzierung. Zu finanzieren sind in jedem Fall die Kosten eines Minijobs plus Versicherung für die Kitahelfer:innen. Möglich ist auch die Anstellung auf einer größeren Stundenbasis (kein Minijob). In der Vergangenheit gab es z.B. Bundesprogramme, die Kitahelfer:innen finanziert haben im Rahmen einer Fachkräfteoffensive (siehe [hier](#)¹) oder von Corona-bedingten Maßnahmen (siehe [hier](#)²).

Good-Practice-Träger und Kontakt

[Katholische Kindertagesstätte Max Baginski, Bad Soden am Taunus](#)³

Alexandra Jargon, Leitung der Kindertagesstätte

E-Mail: kita-mbk@marien-katharina.de

Telefon: 06196 2048740

1 https://fachkraefteoffensive.fruehe-chancen.de/fileadmin/PDF/Fachkraefteoffensive/Aenderungsfoerderrichtlinie_Fachkraef-teoffensive_barrierefrei.pdf

2 <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/corona-pandemie/aufholen-nach-corona>

3 <https://www.bad-soden.de/fuer-die-buerger/kinder-jugend/indertagesstaetten/katholische-kita-max-baginski/>



2.2 Unterstützung aus der ukrainischen Community für Brückenangebote

Beschreibung

Kommunen können Institutionen und Vereine aus der ukrainischen Community kontaktieren und sie bitten, temporäre Betreuungsangebote für Kinder aus der Ukraine bereitzustellen. Diese Angebote (z.B. temporäre Kindergruppen) kann die ukrainische Community größtenteils selbst organisieren. Damit entfallen temporär die strukturellen Anforderungen einer Betreuung, die die Kommune oder der (öffentliche) Träger direkt organisiert.

Kommunen sollten die ukrainische Community nicht nur aktiv ansprechen, sondern eine temporäre Betreuung durch Mitglieder der Community auch unterstützen, indem sie bei Bedarf Räumlichkeiten und finanzielle Mittel bereitstellen.

Ziel ist es, kurzfristig eine Kinderbetreuung drei bis fünf Mal pro Woche für ca. vier Stunden pro Tag in Form von Spielgruppen zu ermöglichen – idealerweise angeleitet durch pädagogisches Fachpersonal aus der Ukraine.

Diese Good Practice stammt vom Plast Ukrainischer Pfadfinderbund in Deutschland e.V., der – unterstützt von der Stadt Düsseldorf – eine Betreuung für 20 Kinder in Düsseldorf vormittags an Wochentagen organisiert hat.

Erfolgsfaktoren für die Umsetzung

Ansprache der ukrainischen Community. Bei der ukrainischen Community ist anzufragen, ob sie ein solches Angebot organisieren kann. In größeren Städten bieten sich dafür folgende zentrale Stellen an:

- Dachverband der ukrainischen Organisationen e.V. (siehe [hier](#)¹)
- Plast Ukrainischer Pfadfinderbund in Deutschland e.V. (siehe [hier](#)², für Fragen zu regionalen Kontakten siehe Good-Practice-Träger unten)
- Ukrainische Griechisch-Katholische Kirche in Deutschland (siehe [hier](#)³)

Ukrainische Schulen und Kulturvereine.

Bereitstellung geeigneter Räume. Die Kommunen/Träger sollten Räume zur Verfügung stellen, z.B. in Kitas und Jugendzentren. Diese sollen möglichst kindgerecht sein und geeignete Materialien (z.B. Spielsachen) enthalten.

Unterstützung bei der Finanzierung, rechtlichen Angelegenheiten, Versicherung etc. Der Umfang der weiteren Unterstützung hängt davon ab, was die ukrainische Community organisieren kann und was sie benötigt, um die Betreuung eigenständig umsetzen zu können.

Good-Practice-Träger und Kontakt

[Plast Ukrainischer Pfadfinderbund in Deutschland e.V.](#)⁴

Roma Zubenko, Vorstand Plast DE

E-Mail: roma_zubenko@hotmail.com

Telefon: 0176 65572802

1 <https://www.dach-ukraine.de/de/>

2 <https://plastde.org/de/>

3 <http://www.ukrainische-kirche.de/>

4 <https://plastde.org/de/>

2.3 Spielgruppen als Brückenangebot



Beschreibung

Kommunen können Spielgruppen initiieren, um Kinder aus der Ukraine übergangsweise zu betreuen, während diese auf einen Platz im Regelsystem warten. Dazu wird eine pädagogische Fachkraft zur Leitung der Spielgruppe beschäftigt, die im Idealfall ehrenamtliche Unterstützung hat. Zusätzlich stellt die Kommune einen Raum bereit – optimalerweise in einer Kindertagesstätte. In der Gruppe werden fünf bis acht Kinder zwischen drei und sechs Jahren drei bis fünf Mal pro Woche ca. vier Stunden pro Tag betreut. Diese Good Practice hat der Träger (Monheim am Rhein) für Geflüchtete von 2016 bis 2017 angeboten. Sie wird nun für Kinder aus der Ukraine wieder aufgegriffen und ist kurz- bis mittelfristig umsetzbar.

Erfolgsfaktoren für die Umsetzung

Positionierung. Die Spielgruppe wird als Übergangslösung zu einer Betreuung im Regelsystem positioniert. Gegenüber den Familien sollte betont werden, dass diese Lösung sie kurzfristig entlasten sowie frühkindliche Bildung und Spracherwerb fördern kann.

Bereitstellung eines Raumes. Die Spielgruppe findet optimalerweise in den Räumlichkeiten einer Kindertagesstätte statt, um die Anbindung des Brückenangebots an das Regelsystem zu stärken. Zudem können so auch Materialien aus der Kita genutzt werden. Es eignen sich jedoch auch Räume in Kirchen-, Gemeinde- oder Jugendzentren.

Finanzierung. Die Spielgruppenleitung sollte über eine pädagogische Ausbildung verfügen; die Entlohnung kann auf Minijob- oder Honorarbasis erfolgen. Am besten geeignet sind pädagogische Fachkräfte in Elternzeit oder Rente sowie Studierende der Pädagogik im letzten Studienjahr. Nähere Informationen über die Finanzierung in Nordrhein-Westfalen, der Good-Practice-Kommune, finden sich [hier](#)¹ (Programm Brückenprojekte) und [hier](#)².

Good-Practice-Träger und Kontakt

[Stadt Monheim am Rhein](#)³

Gerlinde Knisel-Scheuring, Abteilungsleiterin Frühkindliche Bildung, Stadt Monheim am Rhein

Telefon: 02173 951-5166

E-Mail: gknisel@monheim.de

1 <https://www.kita.nrw.de/kinder-bilden/kinder-mit-fluchterfahrungen/brueckenprojekte>

2 https://www.lvr.de/de/nav_main/jugend_2/kinderundfamilien/finanziellefrderungvontagesbetreuung/betriebskosten-nachki-biz_2/kinderbetreuung_in_besonderen_faellen.jsp

3 <https://www.monheim.de/>

2.4 Eltern-Kind-Gruppen als Brückenangebot



Beschreibung

Ähnlich wie die Spielgruppe (siehe 2.3) bietet die Eltern-Kind-Gruppe für drei bis fünf Mal pro Woche Betreuung für zwei bis vier Stunden pro Tag für etwa fünf Kinder. In diesem Format werden jedoch die Eltern in die Gruppen mit eingebunden, weshalb unter Umständen auf eine zusätzliche ehrenamtliche Kraft verzichtet werden kann. Zusätzlich werden so der Austausch und die Vernetzung der Eltern untereinander ermöglicht. Diese müssen nicht permanent und auch nicht alle gleichzeitig in der Gruppe anwesend sein. Die Organisation der Eltern-Kind-Gruppe übernimmt die Kommune. Auch diese Good Practice ist kurz- bis mittelfristig umsetzbar und der Träger ist wiederum die Stadt Monheim am Rhein.

Erfolgsfaktoren für die Umsetzung

Finanzierung, Raum und Positionierung. Siehe Erfolgsfaktoren für Spielgruppen als Brückenangebot (2.3).

Einbindung der Eltern. Es ist hilfreich, die Eltern direkt einzuladen und anzusprechen, um diese zu aktivieren und ihr Vertrauen zu gewinnen. Träger und Kommunen berichten, dass Eltern auf Grund der traumatischen Kriegs- und Fluchterfahrung zögern, ihre Kinder „abzugeben“ und diese gerade zu Beginn in ihrer Nähe wissen wollen. Diesem Wunsch entspricht das Konzept der Eltern-Kind-Gruppen.

Good-Practice-Träger und Kontakt

[Stadt Monheim am Rhein](https://www.monheim.de/)¹

Gerlinde Knisel-Scheuring, Abteilungsleiterin Frühkindliche Bildung, Stadt Monheim am Rhein

Telefon: 02173 951-5166

E-Mail: gknisel@monheim.de

¹ <https://www.monheim.de/>

3. Mittelfristiger Ausbau von Betreuung für geflüchtete Kinder

Die Schaffung kurzfristiger Angebote im Regelsystem hat oberste Priorität, um Kinder schnellstmöglich in eine (Übergangs-)Betreuung zu bringen. Aber eine adäquate pädagogische Betreuung gelingt nur, wenn das Regelsystem weiter gestärkt und ausgebaut wird. An dieser Aufgabe arbeiten Akteure in ganz Deutschland seit Langem, sie wird durch die Ankunft von Geflüchteten aus der Ukraine nur noch drängender. Der Ausbau – in Form von mehr Personal sowie mehr Kindertagesstätten – kann jedoch nur bedingt kurzfristig erfolgen. An diesem Thema muss kontinuierlich gearbeitet werden.

Wichtig ist, dass dabei die spezifischen Bedürfnisse sowie die Potenziale der Geflüchteten aus der Ukraine berücksichtigt werden. Der Fokus sollte auf der Gewinnung von (Fach-)Kräften aus dem Kreis der Ukrainer:innen liegen. Das betrifft sowohl ausgebildete Fachkräfte, deren Abschlüsse in Deutschland anerkannt werden müssen, als auch Personen, die in Deutschland eine entsprechende Ausbildung beginnen wollen. Derzeit ist noch nicht klar, wie groß der Kreis dieser Personen ist, welche Qualifikationen sie mitbringen und wie hoch ihr Interesse an einem festen Einstieg als Fach- oder Ausbildungskraft ist. Dennoch gibt es erste gelungene Ansätze und Ressourcen, die die Suche nach (Fach-)Kräften und somit einem mittelfristigen Ausbau von Betreuung unterstützen. Diese beschreiben wir im Folgenden.



3.1 Suche nach (Fach-)Kräften unter Geflüchteten



Beschreibung

Kommunen können das Interesse von (qualifizierten und unqualifizierten) Geflüchteten, in einer Kindertagesstätte mitzuarbeiten, zentral erfassen sowie gleichzeitig den Personalbedarf von Kindertagesstätten feststellen. Dazu ist ein Fragebogen für Geflüchtete zu erstellen und zu verteilen. Eine zentrale Stelle sammelt die Antworten aus den Fragebögen und die Bedarfe der Kindertagesstätten; anschließend informiert sie die Interessent:innen über die Bedarfe.

Interessierte Geflüchtete aus der Ukraine finden so schnell passende Kindertagesstätten. Diese werden wiederum bei der Personalsuche entlastet und insbesondere bei der Überwindung der Sprachbarriere unterstützt. Der Good-Practice-Träger ist die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, die diese Lösung innerhalb weniger Wochen nach Kriegsbeginn umgesetzt hat.

Erfolgsfaktoren für die Umsetzung

Information von Geflüchteten. Über die Seite berlin.de (siehe [hier](#)¹), Social Media, Kindertagesstätten und Jobcenter wird darauf aufmerksam gemacht, dass Kindertagesstätten nach Fachkräften und Personal ohne pädagogische Qualifikation aus der Ukraine suchen. In einem Fragebogen können Geflüchtete ihr Interesse an einer Mitarbeit bekunden und zugleich ihre berufliche Qualifikation und ihre Sprachkenntnisse angeben. Der Fragebogen ist in deutscher, ukrainischer und russischer Sprache verfügbar (deutsche Version siehe [hier](#)²).

Sammlung von Personalbedarf in Kindertagesstätten. Leitungen und Träger von Kindertagesstätten werden gebeten, offene Bedarfe an Fachkräften und Sprachmittler:innen zentral zu melden. Dabei werden auch Details erfasst, z.B. die gewünschte Sprache. Die Bedarfsliste wird laufend aktualisiert: Leitungen und Träger von Kindertagesstätten können einmal pro Woche neue Bedarfe an- und erledigte Bedarfe abmelden.

Zentrale Vermittlung von Arbeitskräften an Kindertagesstätten. Eine zentrale Stelle informiert interessierte Arbeitskräfte über Kindertagesstätten mit entsprechendem Bedarf. Der ausgefüllte Fragebogen der Interessierten wird an die E-Mail-Adresse der zentralen Stelle verschickt. Dort erfolgt eine Übersetzung der E-Mail und der Angaben im Fragebogen via Google Translate. Die Interessent:innen werden per E-Mail, bestehend aus ukrainischen/russischen Textbausteinen, darüber informiert, dass sie in eine Datenbank aufgenommen wurden. Ab sofort erhalten sie wöchentlich die aktuelle Liste mit den Bedarfen der Kindertagesstätten und Träger sowie Kontaktdaten. Interessierte Personen können sich so direkt an die entsprechenden Einrichtungen wenden.

Good-Practice-Träger und Kontakt

[Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie](#)³

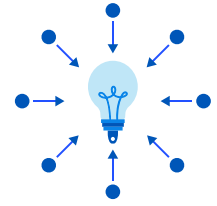
Thomas Mauersberger, Einrichtungsaufsicht Kita – Gruppenleitung Fachkräfte und Quereinstieg (V D 23) in der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

E-Mail: thomas.mauersberger@senbjf.berlin.de

1 <https://www.berlin.de/sen/bjf/gefluechtete/#arbeit>

2 [file:///C:/Users/Anthea%20Raiser/Downloads/kita-beschaefigung-fuer-ukrainerinnen-de%20\(2\).pdf](file:///C:/Users/Anthea%20Raiser/Downloads/kita-beschaefigung-fuer-ukrainerinnen-de%20(2).pdf)

3 <https://www.berlin.de/sen/bjf/>



3.2 Onlineressourcen

Im Folgenden listen wir Onlineressourcen auf, die wichtige Informationen bieten zur Einstellung von (Fach-)Kräften aus der Ukraine in Deutschland. Sie können helfen, den Prozess zu vereinfachen und zu beschleunigen.

3.2.1 Führungszeugnis für Ukrainer:innen

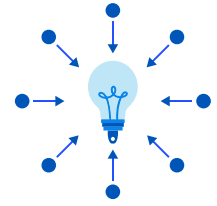
- Ukrainische Staatsbürger:innen können sich ihr Führungszeugnis digital in ukrainischer Sprache ausstellen lassen. Das ukrainische Innenministerium (siehe [hier](#)¹) stellt diese Dienstleistung zur Verfügung. Das Einloggen funktioniert entweder mittels der DIIA-Signatur (Web-Portal für E-Governance in der Ukraine) oder der Bank-ID (kann von Kund:innen der größten Banken der Ukraine erstellt werden). Nach Eingabe von Geburtsdatum, Wohnsitz, Telefonnummer und E-Mail-Adresse wird das Führungszeugnis erstellt und kann heruntergeladen werden. Das Führungszeugnis enthält keine Unterschrift, aber einen QR-Code. Über diesen gelangt man auf die Seite des Innenministeriums und kann die Informationen dort verifizieren. Der Prozess dauert etwa fünf Minuten; anschließend muss das Zeugnis noch übersetzt werden.
- Ukrainische Staatsbürger:innen, die eine Stelle in der Kinderbetreuung antreten wollen, können über dieses System schnell das (meist erforderliche) Führungszeugnis erhalten. Potenzielle Arbeitgeber:innen sollten auf die Möglichkeit der digitalen Beantragung hinweisen und bei der Übersetzung unterstützen.

3.2.2 anabin: Einordnung und Verifizierung von ukrainischen Bildungsabschlüssen

- „anabin“ steht für Anerkennung und Bewertung ausländischer Bildungsnachweise. Einrichtungen, die (pädagogische) Fachkräfte aus der Ukraine in der Kinderbetreuung einstellen möchten, erhalten über dieses Portal Informationen zur Einordnung und Verifizierung von Bildungsabschlüssen.
- Zur Einordnung der Bildungsabschlüsse bietet das Portal einen Überblick über die pädagogischen Berufe in der Ukraine inklusive der verschiedenen Ausbildungstypen (Schule und Hochschule) sowie ihrer Dauer und Struktur.
- Zudem wird im Portal auf eine Stelle zur Verifizierung ukrainischer Bildungsnachweise und Abschlüsse verwiesen: die „einheitliche staatliche Datenbank für Bildungsangelegenheiten“ (EDEBO), die vom ukrainischen Ministerium für Bildung und Wissenschaft betrieben wird. Abschlüsse, die ab 2000 erworben wurden, können dort verifiziert werden unter Eingabe einiger Daten der Bewerber:innen zu ihrer Person und ihrem Abschluss.
- Das Portal anabin wird vom Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) betrieben. Die Informationen können unter [diesem Link](#)² abgerufen werden.

1 <https://vytiah.mvs.gov.ua/app/landing>

2 https://anabin.kmk.org/no_cache/filter/bildungswesen.html?tab=first&land=37



3.2.3 SEEPRO-R: System der frühkindlichen Bildung in der Ukraine

- Einrichtungen, die das System der frühkindlichen Bildung sowie die Personalqualifikation und -strukturen in der Ukraine besser verstehen wollen, finden in diesem Portal aktuelle Informationen und Berichte. SEEPRO-R steht für: Systeme der Elementareroziehung und Professionalisierung in Europa – Aktualisierung und Neubearbeitung. Das Portal liefert diese Berichte für 30 Länder in Europa – darunter auch die Ukraine. Die Berichte zur Ukraine sind von 2017 und werden derzeit aktualisiert.
- Das Portal enthält ein Personalprofil der Ukraine inklusive Personalqualifikationen und -strukturen, Aus- und Fortbildungssystemen, Reformen und Forschung hinsichtlich Professionalisierungsfragen sowie ausgewählten Arbeitsbedingungen.
- Zudem bietet SEEPRO-R kontextuelle Schlüsseldaten zu wesentlichen Merkmalen des Systems der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung in der Ukraine sowie relevante demografische Daten.
- SEEPRO-R wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie vom Staatsinstitut für Frühpädagogik des Freistaats Bayern. Das Personalprofil und die kontextuellen Schlüsseldaten für die Ukraine können unter [diesem Link](#)¹ heruntergeladen werden. Aktualisierte aber noch nicht final validierte Schlüsseldaten zur Ukraine sind [hier](#)² einsehbar. Weitere Informationen finden sich [hier](#)³.

3.2.4 Digitale Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

- Im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes soll es künftig möglich sein, die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen für zahlreiche bundes- und landesrechtlich geregelte Berufsgruppen schnell und einfach digital durchzuführen.
- Bis Herbst 2022 sollen die Onlineverfahren für acht Berufsgruppen, darunter pädagogische Berufe, verfügbar sein. Ausgehend von einem zentralen Zugangskanal, dem Portal „Anerkennung in Deutschland“ (siehe [hier](#)⁴), wird ein Antragservice für Onlineanträge eingerichtet.
- Hintergrundinformationen finden sich [hier](#)⁵. Die Digitalisierung der Verwaltungsleistung „Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen“ erfolgt unter Federführung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) des Landes Nordrhein-Westfalen.

1 http://www.seeepro.eu/Deutsch/Bericht_Ukraine.htm

2 https://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/ukraine_vorlaufige_schluesseledaten_2022.pdf

3 <http://www.seeepro.eu/Deutsch/Home.htm>

4 <https://www.anerkennung-in-deutschland.de/html/de/index.php>

5 <https://www.onlinezugangsgesetz.de/Webs/OZG/DE/umsetzung/themenfelder/bildung/bildung.html>

4. Stärkung bedürfnisgerechter Angebote in der Betreuung geflüchteter Kinder

Krieg, Vertreibung und Flucht sind zutiefst belastende Erlebnisse, die insbesondere Kinder traumatisieren können. Dem sollte kindgerecht begegnet werden. Gerade die alltäglich betreuenden Personen sollten in die Lage versetzt werden, mit den sehr individuellen Erfahrungen sensibel umzugehen.

Erschwerend kommen in dieser Situation die Sprachbarrieren hinzu. Die wenigsten Kinder aus geflüchteten Familien sprechen Deutsch (oder Englisch). Wenn das Personal in den Kindertagesstätten kein Ukrainisch (oder Russisch) spricht und auch kurzfristige Hilfe von z.B. Kitahelfer:innen (siehe 2.1) nicht möglich ist, sind kreative Lösungen wie unsere Good Practices notwendig.



4.1 Fortbildung zur Traumaberaterin/zum Traumaberater



Beschreibung

Kommunen können pro Kindertagesstätte im Einzugsgebiet einer Kommune jeweils eine Fachkraft per Fernkurs zur Traumaberaterin/zum Traumaberater qualifizieren; der zeitliche Aufwand für die Fortbildung beträgt ca. 25 Stunden. Die Traumaberater:innen bilden während ihrer Ausbildung einen Fachzirkel zum gemeinsamen Lernen. Nach ihrer Qualifizierung unterstützen sie ihre Kolleg:innen in den Einrichtungen bei der Betreuung (möglicherweise) traumatisierter Kinder. Der Good-Practice-Träger (Gemeinde Althengstett) hat kurzfristig die Fortbildung und Umsetzung für Fachkräfte organisiert.

Erfolgsfaktoren für die Umsetzung

Fortbildung an der Fernakademie zur Traumaberaterin/zum Traumaberater. Diese Fortbildung kann z.B. an der [Fernakademie für Pädagogik und Sozialberufe](#)¹ im „[Kompaktkurs Trauma und Traumafolgestörungen](#)“² erfolgen. Die Teilnehmenden erhalten zum Abschluss ein Zertifikat.

- **Dauer.** Ca. 25 Stunden (über einen oder mehrere Monate verteilt)
- **Modus.** Virtuell und Selbststudium; Unterlagenversand per Post; Aufgaben zur Lernkontrolle und Musterlösungen online abrufbar
- **Kosten.** 189 EUR pro Person.

Freistellung des Personals von Seiten des Trägers. Für die Stundenzahl der Fortbildung erfolgt eine (anteilige) Freistellung. Die genaue Terminierung der Fortbildungsstunden kann individuell mit den jeweiligen Fachkräften abgestimmt werden.

Koordinierung eines Fachzirkels der Traumaberater:innen in der Kommune. Der Zirkel ermöglicht gemeinsames Lernen und einen Austausch der Mitglieder, die hier auch Fälle gemeinsam besprechen können. Den Fachzirkel sollten die Kommunen organisieren. Im Fall der Good-Practice-Kommune sind Kindertagesstätten in einem Verbund als Familienzentrum organisiert, was die Vernetzung erleichtert.

Good-Practice-Träger und Kontakt

[Gemeinde Althengstett](#)³

Franziska Binczik, Leitung Amt für Bildung, Betreuung, Bürgerengagement

Telefon: 07051 168481

E-Mail: franziska.binczik@althengstett.de

1 <https://www.faps-fernstudium.de/>

2 <https://www.faps-fernstudium.de/kurse/kurs/Trauma-und-Traumafolgestoerungen-8218/>

3 <https://www.althengstett.de/willkommen>

4.2 Nutzung einer Übersetzungsapp im Sprachalltag



Beschreibung

Kindertagesstätten nutzen eine App zur Übersetzung, so dass Kind und Fachkraft in ihrer jeweiligen Sprache (Ukrainisch/Russisch und Deutsch) miteinander kommunizieren können. Die App übersetzt mit geringer Zeitverzögerung in die jeweils andere Sprache und läuft auf einem Smartphone oder Tablet, sie ist jedoch lediglich für ältere Kinder geeignet (siehe unten). Diese Good Practice ist vor allem eine Übergangslösung, um Sprachbarrieren beim Einstieg in die Betreuung kurzfristig und pragmatisch zu überwinden. Mittelfristig ist der Spracherwerb des Deutschen bei einem Kind, das in Deutschland bleibt, anderweitig sicherzustellen. Der Good-Practice-Träger (Kindertagesstätte An der Saalmühle in Ingelheim am Rhein) nutzt die App Google Translate.

Erfolgsfaktoren für die Umsetzung

Positionierung als Übergangslösung. Die App kann als Übergangslösung lediglich ein schnelleres und einfacheres Ankommen in der Betreuung unterstützen. Sie ersetzt aber niemals das Deutschlernen des Kindes und sollte diesem nicht im Wege stehen, denn eine adäquate Betreuung ist nur dann möglich, wenn beide, Erzieher:in und Kind, die gleiche Sprache sprechen.

Fokussierung auf „einfache“ Kommunikation sowie Einsatz von Tonlage und Stimme. Je komplexer der Inhalt ist, desto fehleranfälliger ist die Übersetzung via App. Daher sollte sich diese Art der Kommunikation auf einfache Alltagsthemen beschränken. Mit der App ist es z.B. nicht möglich, Geschichten zu erzählen oder psychische Probleme zu verarbeiten. Tonlage und Stimme der Erzieher:innen werden in diesem Zusammenhang noch wichtiger, denn die App wird z.B. auch ein Verbot mit der gleichen monotonen Stimme vermitteln wie jede andere Nachricht. Daher müssen Erzieher:innen die Botschaft durch übermäßige Betonung und Körpersprache zusätzlich vermitteln.

1:1-Situation mit dem Kind. Die Nutzung der App erfordert Zeit und Geduld. Die Übersetzung ist ein iterativer Prozess: Das Kind spricht z.B. in seiner Muttersprache und die App übersetzt dies auf Deutsch. Anschließend sollte die Fachkraft wiederholen, was sie von der Übersetzung verstanden hat. Die App übersetzt dies wiederum in die Muttersprache des Kindes. Das Kind kann dann überprüfen, ob die richtige Botschaft angekommen ist. Das kann nur funktionieren, wenn die Fachkraft sich ausreichend Zeit nimmt und sich ganz auf ein Kind fokussiert. Auch Nebengeräusche sollten minimal sein, da die App darauf teils mit Störungen reagiert. Diese Herausforderungen sind zugleich eine Stärke der Lösung: Das Kind erfährt Aufmerksamkeit und Entgegenkommen, was die Eingewöhnung in die Kindertagesstätte erleichtert.

Reife des Kindes. Ein Kind, das die App nutzt, sollte mindestens drei bzw. vier Jahre alt sein. Denn die Anwendung erfordert Aufmerksamkeit: Das Kind muss konzentriert bleiben, wenn es in das Smartphone/Tablet spricht. Außerdem wird nicht jede Übersetzung fehlerfrei gelingen – eine gewisse Frustrationstoleranz ist somit auch erforderlich.

Kinder-
tagesstätten

Digitalkompetenz. Die App ist so ausgelegt, dass auch völlig ungeschultes Personal sie nutzen kann. Lediglich eine gewisse Sicherheit in der Nutzung von Smartphones oder Tablets ist vonnöten. Idealerweise besitzt die Kindertagesstätte bereits Geräte, auf denen die App installiert werden kann. Gleichzeitig bietet dies eine Chance, Tablets und Smartphones als pädagogische Werkzeuge stärker zu nutzen und den Kindern zu zeigen, dass sie nicht nur zum Spielen geeignet sind.

Good-Practice-Träger und Kontakt

[Ingelheim am Rhein](#)¹

Susanne Clemen, Leitung Kindertagesstätte An der Saalmühle

Telefon: 06132 73475

E-Mail: kitasaaalmuehle@ingelheim.de

¹ <https://www.ingelheim.de/leben-soziales/kindertagesstaetten-kitas/kitas-in-staedtischer-traegerschaft>

4.3 Unterstützte Kommunikation zur Überwindung von Sprachbarrieren



Beschreibung

Kindertagesstätten können verschiedene Mittel der unterstützten Kommunikation nutzen, um den Spracherwerb von Kindern aus der Ukraine spielerisch zu erleichtern und zu beschleunigen. Dabei können verschiedene nicht-elektronische und elektronische Ressourcen genutzt werden. Solche Mittel kann eine pädagogische Fachkraft in der 1:1-Teilbetreuung, aber auch in der Gruppe kurzfristig einsetzen, um insbesondere den Einstieg in die Betreuung im Regelsystem zu erleichtern. Diese Good Practice nutzt eine Sprachkraft einer Kindertagesstätte in Hamm.

Erfolgsfaktoren für die Umsetzung

Materialien. Inzwischen gibt es im Bereich der unterstützten Kommunikation vielfältige Materialien. Das Forschungs- und Beratungszentrum an der Universität zu Köln (siehe [hier](#)¹) bietet dazu einen Überblick. Im Folgenden werden Materialien vorgestellt, die der Good-Practice-Träger nutzt. Diese basieren alle auf dem leicht verständlichen Metacom-Symbolsystem. Grundlage dieses Symbolsystems ist ein Basiswortschatz.

- **GoTalkNow.** In dieser App (kostenpflichtiger Download im App Store, siehe [hier](#)²) ist es möglich, mithilfe von Metacom-Symbolen Seiten zu erstellen, die z.B. Abläufe zeigen oder Spiele unterstützen. Drückt das Kind auf einen Button, spricht eine elektronische Kinderstimme den entsprechenden Begriff, den das Kind so oft wie nötig anhören kann.
- **komet Kommunikationsbuch.** Dieses Buch (siehe [hier](#)³) umfasst einen Wortschatz von ca. 800 Wörtern/Aussagen. Im oberen Bereich einer Seite findet sich wichtiges Vokabular, das sich zu allen Themen kombinieren lässt, im unteren Bereich findet sich Randvokabular, das nach Themen sortiert ist (Essen, Körper, Fahrzeuge, Feste etc.).
- **Anybookreader.** Dieser Reader (siehe [hier](#)⁴) funktioniert ähnlich wie ein interaktiver Vorlesestift. Gegenstände kann man mit kleinen Aufklebern versehen, die der Anybookreader des Vorlesestifts abliest. Er spricht dann aus, was zuvor für diesen Gegenstand aufgesprochen wurde. Ergänzt wird der Reader durch das Buch „Zeig es, sag es“ (siehe [hier](#)⁵). Darin können Kinder sich die Lautsprache zu den Symbolen anhören und versuchen, sie nachzusprechen.

1 <https://www.fbz-uk.uni-koeln.de/>

2 <https://apps.apple.com/de/app/gotalk-now/id454176457>

3 <https://www.mein-komet.de/index.html>

4 <https://anybookreader.de/produkte/zeig-es-sag-es/>

5 <https://eu.autismusverlag.ch/buecher/sachbuecher/kitzinger-a.-lange-s.-zeig-es-sag-es.html?c=42>



- **1:1-Situation mit dem Kind.** Der Einsatz der Materialien erfordert Zeit und Geduld von beiden Seiten: Im Rahmen des Modellings ([Modelling in der unterstützten Kommunikation](#)¹) sprechen die Erwachsenen auf Deutsch mit dem Kind und zeigen parallel auf Symbole; dies erleichtert das Sprachverständnis. In der nächsten Phase können die Kinder Aussagen machen, indem sie auf die Symbole zeigen, die von den Erwachsenen versprochen werden. So können die Kinder sich schneller mitteilen und am Alltag teilhaben. Das ist nicht nur für Kinder aus der Ukraine hilfreich. Es lohnt sich also für den gesamten Alltag in Kindertagesstätten, sich mit dieser Methode zu befassen. All dies kann eine Fachkraft – gerade zu Beginn der Betreuung – nicht nebenbei machen, sondern sie muss sich für ein Kind Zeit nehmen können. Aber auch hier liegt im zeitlichen Aufwand zugleich die Stärke der Lösung: Das Kind erfährt Aufmerksamkeit und Entgegenkommen, was die Eingewöhnung in die Kindertagesstätte erleichtert.

Good-Practice-Träger und Kontakt

[Kita Wilhelmstraße, Hamm](#)²

Katja Wieschhoff, Sprachkraft Kita Wilhelmstraße

Telefon: 0177 4942804

E-Mail: katja.wieschhoff@outlaw-ggmbh.de

1 <https://uk-couch.de/produkt/modelling-in-der-unterstuetzten-kommunikation/>

2 <https://www.outlaw-ggmbh.de/einrichtung/kita-wilhelmstrasse>



4.4 Weiterbildung zu Resilienz für Fachkräfte

Beschreibung

Einrichtungen und Träger in der Versorgung und Betreuung von Kindern können ihre Fachkräfte bei einem externen Verein/Anbieter zum Thema Resilienz weiterbilden lassen. Ziel ist es, dass die Fachkraft ihre eigene Resilienz stärkt und somit achtsam, „selbstfürsorglich“ und widerstandsfähig mit den Herausforderungen, Emotionen und Erfahrungen umgehen kann, die die Betreuung von Kindern mit sich bringt. Dies ist besonders wichtig im Umgang mit z.B. aus der Ukraine geflüchteten Kindern, die häufig traumatisiert sind.

Resilienz ermöglicht es der Fachkraft, die speziellen Bedürfnisse der Kinder zu erfüllen, ohne deren Belastungen auf sich selbst und dann wieder zurück auf die Kinder zu übertragen. Nur so kann eine Fachkraft ein sicheres und liebevolles Umfeld für geflüchtete Kinder schaffen. Im besten Fall setzt sie ihre Kenntnisse zur Resilienz ein, um die psychische Widerstandskraft der Kinder zu stärken und so deren gesunde Entwicklung zu fördern. Der Good-Practice-Träger, das Stadjugendamt München, hat eine solche Resilienz-Weiterbildung für Fachkräfte unter Anleitung von nestwärme e.V. durchgeführt.

Erfolgsfaktoren für die Umsetzung

Weiterbildung zur Resilienz für Fachkräfte. Die Weiterbildung kann z.B. bei nestwärme e.V. erfolgen. Die Teilnehmenden erhalten nach Abschluss der Weiterbildung ein Zertifikat. Weitere Informationen zum Resilienz-Training finden sich [hier](#)¹.

- **Modus.** Das Training wird online über ein Videokonferenz-Tool durchgeführt. Die Teilnehmenden können zusätzlich eine Gruppe bilden, um Fragen zu den Einheiten der Weiterbildung zu besprechen und gemeinsam zu üben.
- **Inhalt.** Die Weiterbildung umfasst vier Elemente: Definition von Resilienz, wissenschaftlicher Rahmen und Faktorenmodelle der Resilienz, Risiko- und Schutzfaktoren sowie Übungen zum Transfer in die Praxis. Begleitend zur Präsentation werden Handouts ausgegeben.
- **„Blickwechsel“-Coaching.** Die Teilnehmenden haben nach dem Seminar die Möglichkeit, ein kostenfreies, individuelles, 70-minütiges „Blickwechsel“-Coaching durch das Expertenteam von nestwärme e.V. in Anspruch zu nehmen. Darin werden persönliche und berufliche Themen im Zusammenhang mit Resilienz behandelt.
- **Dauer.** Die Weiterbildung dauert zwei Tage (jeweils acht Stunden) oder vier halbe Tage (jeweils vier Stunden)
- **Kosten.** Die Kosten betragen 380 EUR pro Teilnehmer:in.

¹ <https://resilienz.nestwaerme.de/krisenresilienz/>

Resilienz in der Praxis. Die Weiterbildung ermöglicht es den Fachkräften, mit Hilfe von Übungen die theoretischen Modelle direkt in die Praxis umzusetzen. So wird sichergestellt, dass eine Sensibilisierung sowohl für die eigenen Ressourcen als auch für die der betreuten Kinder erfolgt. Zudem erhalten die Teilnehmenden ein Resilienz-Handbuch/-Handout, an dem sie sich in ihrer täglichen Arbeit orientieren können. Im Idealfall aktivieren und stärken die Fachkräfte damit ihre eigene Resilienz – also die eigene Widerstandsfähigkeit und berufliche Selbstwirksamkeit – sowie die ihrer Kolleg:innen und der Kinder. Durch die Weiterbildung wird ein resilienter Umgang mit den Herausforderungen und Krisen von Kindern ermöglicht.

Good-Practice-Träger und Kontakt

[Sozialreferat Stadtjugendamt München¹](#)

Stabstelle Kinderschutz, S-II-L/KS

E-Mail: kinderschutz.soz@muenchen.de

[nestwärme e.V.²](#)

Petra Moske, Gründerin und 1. Vorsitzende

Telefon: 0651 99201-220

E-Mail: petra.moske@nestwaerme.de

1 <https://stadt.muenchen.de/infos/jugendamt.html>

2 <https://nestwaerme.de/>

Impressum

Herausgeber

Alliance4Ukraine
ProjectTogether gGmbH
Boxhagener Str. 96
10245 Berlin

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an

alliance4ukraine@projecttogether.org
+49 (0) 30 609877680



Zusammenstellung von Informationen zum Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ und „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

„Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) fördert im Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ niedrigschwellige Angebote, die den Zugang zur Kindertagesbetreuung vorbereiten und unterstützend begleiten. Es werden erste Einblicke in das System der Kindertagesbetreuung gegeben und Familien zum Beispiel über die Möglichkeiten der frühen Bildung in Deutschland informiert. Seit Programmbeginn in 2017 wurden über 3.300 Kita-Einstieg-Angebote an 150 Standorten bundesweit entwickelt und umgesetzt.

Grundlegende Materialien zum Bundesprogramm und zum Thema „Verstetigung“ finden sich auf dem [Online-Portal Frühe Chancen](#) und auf der [Projektplattform Kita-Einstieg](#).

Grundlegende Informationen zum Bundesprogramm „Kita-Einstieg“

Elternflyer „Informationen zur Kindertagesbetreuung“

Der Flyer informiert Eltern über Kindertagesbetreuung in Deutschland. Er enthält viele Illustrationen und erleichtert so den direkten Austausch zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern - auch bei sprachlichen Hürden.

[Elternflyer „Informationen zur Kindertagesbetreuung“ Version zum Selbstaussdrucken \(PDF, 1,8 MB, nicht barrierefrei\)](#)

Infoblatt zum Bundesprogramm „Kita-Einstieg“

Das Infoblatt fasst die Umsetzung des Bundesprogramms „Kita-Einstieg“ in kompakter Form zusammen.

[Infoblatt zum Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ \(PDF, 472 KB, nicht barrierefrei\)](#)

Kurzfilm zum Bundesprogramm „Kita-Einstieg“

Wie verläuft das Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ vor Ort? Der neue Film gibt verschiedenen Akteurinnen und Akteuren aus dem Bundesprogramm das Wort und gibt Einblicke in die Umsetzung des „Kita-Einstiegs“.

[Kurzfilm zum Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ \(273 MB, nicht barrierefrei\)](#)

Informationen über die Verstetigung von Programmelementen im Bundesprogramm „Kita-Einstieg“

Themenseite „Verstetigung“ auf dem Online-Portal Frühe Chancen

Die Themenseite bietet Informationen rund um das Thema der Verstetigung im Bundesprogramm „Kita-Einstieg“, zeigt Praxisbeispiele gelungener Verstetigung und bietet Tipps und Anregungen für den eigenen Verstetigungsprozess.

<https://kita-einstieg.fruehe-chancen.de/themen/verstetigung/>

Zusammenstellung von Informationen zum Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ und „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Dokumentation der Regionalkonferenzen im Bundesprogramm „Kita-Einstieg“

Um die verschiedenen Akteurinnen und Akteure beim Verstetigungsprozess zu unterstützen, fanden im November 2019 und Januar 2020 vier Regionalkonferenzen statt, zu denen auch kommunalpolitische Entscheidungsträgerinnen und -träger eingeladen wurden.

[Dokumentation der Regionalkonferenzen im Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ \(PDF, 3,34 MB, nicht barrierefrei\)](#)

Praxisimpulse und weitere Informationen zum Bundesprogramm „Kita-Einstieg“

Broschüre „Praxisimpulse aus dem Bundesprogramm Kita-Einstieg“

Die Broschüre bietet Impulse für die Praxis und zeigt exemplarisch die bunte Angebotsvielfalt in den Regionen und das große Engagement aller dort Beteiligten.

[Praxisimpulse aus dem Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ \(PDF, 402 KB, nicht barrierefrei\)](#)

Audiolandkarte mit Stimmen aus dem „Kita-Einstieg“

In der Audiolandkarte berichten Kinder, Eltern, pädagogische Fachkräfte und Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner von ganz unterschiedlichen Erfahrungen, die sie im Bundesprogramm gesammelt haben. Begeben Sie sich auf eine akustische Reise durch den „Kita-Einstieg“.

<https://kita-einstieg.fruehe-chancen.de/aus-der-praxis/audiolandkarte/>

Handreichung zur Netzwerkarbeit

Die Handreichung beinhaltet erste Ergebnisse der Evaluation der Netzwerkarbeit im Bundesprogramm „Kita-Einstieg“. Sie zeigt auf, wie Netzwerkarbeit im Bundesprogramm gestaltet wird, welche Voraussetzungen die erfolgreiche Vernetzung unterstützen und für welche Anliegen die Koordinierungs- und Netzwerkstellen auf ihre Netzwerke zurückgreifen.

[Netzwerkarbeit: Einblicke in die Umsetzung des Bundesprogramms „Kita-Einstieg“ \(PDF, 1,31 MB, nicht barrierefrei\)](#)

Leitfaden zur Gestaltung von Zugängen

Der Leitfaden zur Gestaltung von Zugängen zeigt anhand verschiedener Handlungsfelder auf, mit welchen Methoden der Zugang zu bislang unerreichten Familien gelingen kann und was das Brückenbauen in die Frühe Bildung ausmacht.

[Leitfaden zur Gestaltung von Zugängen \(PDF, 341 KB, nicht barrierefrei\)](#)

„Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Mit dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ verfolgt das BMFSFJ das Ziel, von Anfang an mehr Chancengleichheit und gute Bildungsangebote für alle Kinder zu erreichen und fördert seit 2016 die Verbesserung der Angebote sprachlicher Bildung als Teil der Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung. Das Bundesprogramm richtet sich vorwiegend an Kitas, die von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit dem Risiko eines besonderen sprachlichen Förderbedarfs besucht werden. Mittlerweile jede achte Kita in Deutschland eine Sprach-Kita.

Das Bundesprogramm fokussiert dabei drei Handlungsfelder: die alltagsintegrierte sprachliche Bildung, die inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien. Seit 2021 wird innerhalb der Handlungsfelder ein neuer Fokus auf den Einsatz digitaler Medien und die Integration medienpädagogischer Fragestellungen gelegt. Parallel zu allen Prozessen soll verstärkt darauf hingearbeitet werden, die angestoßenen Entwicklungen zu verstetigen, damit die Kitas auch nach Programmende nachhaltig von der Teilnahme am Bundesprogramm profitieren können.

Grundlegende Materialien zum Bundesprogramm und zum Thema „Verstetigung“ finden sich auf dem [Online-Portal Frühe Chancen](#) und auf der [Projektplattform Sprach-Kitas](#).

Zusammenstellung von Informationen zum Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ und „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Grundlegende Informationen zum Bundesprogramm „Sprach-Kitas“

Flyer zum Bundesprogramm „Sprach-Kitas“

Der Elternflyer „Unsere Kita ist eine Sprach-Kita!“ geht es um sprachliche Bildung und was eine Sprach-Kita ausmacht. Außerdem sind Tipps für die sprachliche Bildung zu Hause enthalten.

[Flyer zum Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ \(PDF, 1,3 MB, barrierefrei\)](#)

Broschüre „Sprache ist ein Schatz“

Die Broschüre „Sprache ist ein Schatz!“ widmet sich sprachlicher Bildung und sprachlicher Vielfalt, Zusammenarbeit mit Familien, Inklusion und Partizipation, Teamprozessen und Nachhaltigkeit. In ihr finden sich vielfältige Umsetzungsbeispiele, Interviews mit Fachkräften und Fachberatungen, methodische Anregungen und Tipps sowie Stimmen aus der Praxis.

[Broschüre „Sprache ist ein Schatz!“ \(PDF, 5,4 MB, barrierefrei\)](#)

Zwischenbericht der Bund-Länder-Steuerungsrunde im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ wird durch eine Bund-Länder-Steuerungsrunde begleitet. Diese dient dem Austausch und der Unterstützung der Umsetzung in den Ländern, aber auch der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Aktivitäten. Mit dem Zwischenbericht zum Berichtszeitraum 2016 bis Mitte Januar 2019 wurde der aktuelle Stand resümiert sowie Zwischenergebnisse aus Sicht der programmbegleitenden Evaluation und der Länder festgehalten. Gleichzeitig beinhaltet der Zwischenbericht fachliche Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Bundesprogramms.

[Informationen zum Zwischenbericht und die Langfassung des Berichts auf der Webseite des Bundesprogramms](#)

Materialien zum Thema „Frühkindliche Bildung“ sowie zu alltagsintegrierter sprachlicher Bildung (mit Bestellmöglichkeit)

Das Bundesfamilienministerium hat in den vergangenen Jahren verschiedene spannende Materialien rund um das Thema Kindertagesbetreuung herausgegeben oder gefördert. Die Materialien werden in einer Übersicht vorgestellt und können porto- und kostenfrei bestellt werden.

[Informationen und Bestellschein auf der Webseite des Bundesprogramms](#)

Film „Auf dem Weg zur Sprach-Kita“

Der Film „Auf dem Weg zur Sprach-Kita“ gibt einen Einblick in die Programmumsetzung: Was bedeutet es, eine Sprach-Kita zu werden? Welche Rolle haben die zusätzliche Fachkraft „Sprach-Kitas“ und die Fachberatung „Sprach-Kitas“? Wie funktioniert die Arbeit im Verbund?

[Film „Auf dem Weg zur Sprach-Kita“ auf der Webseite des Bundesprogramms](#)

Inklusive sprachliche Bildung – Zu Gast in der Kita Waldsternchen

Die Vielfalt unserer Gesellschaft spiegelt sich bei den ganz unterschiedlichen 162 Kindern der brandenburgischen Kita Waldsternchen wider. Hier wird tagtäglich Vielfalt er- und gelebt. Die sprachliche Bildung spielt in der Sprach- und Inklusions-Kita eine ganz zentrale Rolle. Ganzheitlich zieht sie sich durch alle Bereiche des Kita-Alltags.

[Film „Zu Gast in der Kita Waldsternchen“ auf dem GUTE-KITA-PORTAL](#)